

Strachwitz, Moritz von: [und weißt Du, was 'ne Gondel ist] (1834)

1 Und weißt Du, was 'ne Gondel ist,
2 Und wie sich's drinnen wiegt?
3 Ein Ding, das kaum die Woge küßt,
4 Wenn's zierlich drüber fliegt!
5 Sie schwebt so gleich, Du ruhst so weich,
6 Der Äther liegt im Meer,
7 Du denkst, Du schwimmst im Himmelreich,
8 Die Sterne um Dich her!

9 Sei mir gesegnet, schwarzer Schwan,
10 Wie hast du mich verwöhnt –
11 O weh! das ist die Eisenbahn,
12 Ha, wie das keucht und stöhnt!
13 Das Ohr ist taub, das Herz ist matt,
14 Nun rumpelt es von dann' –
15 Und wer das Ding erfunden hat,
16 Der war – ein großer Mann!

(Textopus: [und weißt Du, was 'ne Gondel ist]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39316>)